© Alle Fotos: Fell

Angelica Fell, Journalistin und Vorsitzende der „Freien Bühne München/ FBM e.V.", ist Mutter von drei Kindern und ihr jüngster Sohn wurde mit dem Down-Syndrom geboren. Seit zwei Jahren setzt sie sich für die Gründung eines inklusiven Theaterensembles ein. Jetzt ist das erste Theaterprojekt dieser Art in München auf den Weg gebracht worden. Neu ist vor allem, dass die Schauspieler diese Tätigkeit dann einmal als Beruf ausüben sollen, als Alternative zu anderen Tätigkeiten.

NEU UND INKLUSIV: DAS THEATER „FREIE BÜHNE MÜNCHEN"

Es ist tatsächlich wahr geworden: seit dem 6. Oktober 2014 laufen die Proben des inklusiven Ensembles des Theater „Freie Bühne München/FBM e.V." ein bunter Haufen von zehn Schauspielern, die Hälfte mit, die andere Hälfte ohne Beeinträchtigung, die täglich ins Löhe-Haus kommen und in den Räumen der „OBA/ Offene Behindertenarbeit – evangelisch in der Region München" miteinander ins Schwitzen kommen. Tanz, Bühnensport, Schauspiel, Sprechtraining und Musik stehen täglich auf dem Programm. Professionelle Theaterarbeit ist anstrengend, aber es ist genau das, was jeder hier machen will: Schauspieler sein, auf der Bühne stehen und die Zuschauer in eine ganz andere Welt entführen, eine Welt, in der die Freiheit der Fantasie Regie führt.

Es ist zwei Jahre her, als die Idee eines inklusiven Theaters für München entstand. Mein Sohn Dennis Fell-Hernandez, 24 Jahre alt, mit Trisomie 21, liebte schon als Kind Singen, Tanzen und Theaterspielen. Das ist einfach Seins. Im integrativen Kin-

Tanz, Bühnensport, Schauspiel, Sprechtraining und Musik gehören zum täglichen Programm der Truppe.

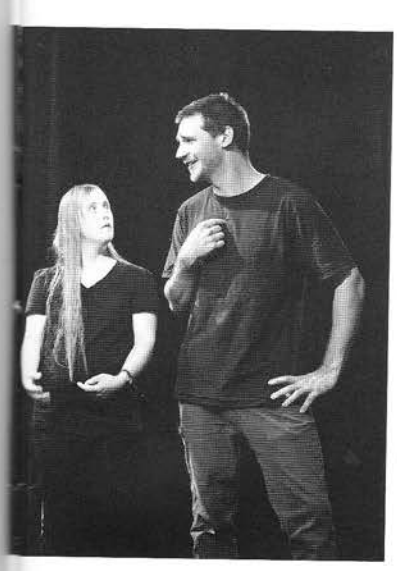
derhort, später dann als Teenager in verschiedenen großen Theaterprojekten von Down Kind e.V., wie dem „Bolero" mit dem Münchner Kammermusikorchester oder „Bonifacio" im Gasteig mit Marianne Sägebrecht und Cornelia Froboess. Doch erst als Dennis nach einem Praktikum beim Berliner Theater „RambaZamba" bescheinigt wird, dass er begabt sei, kann ich mir vorstellen, dass Schauspieler für Dennis tatsächlich ein Beruf sein könnte.

Nur ... wie sollte das gehen? Dennis war in der Werkstatt der Lebenshilfe in der Scharnitzstrasse noch im Berufsbildungsbereich. Anders als in Berlin, wo das Ramba-Zamba-Theater unter dem Dach der Via-Werkstätten Theaterarbeit anbietet, gibt es diese Möglichkeit in München nicht.

Wir schauten uns nach Ausbildungsmöglichkeiten um und tatsächlich: Wir wurden fündig! Nach einem Vorsprech-Termin wurde Dennis bei „IMAL (International Munich Art Lab)" aufgenommen. Dort nahm er zwei Jahre lang an der berufsbegleitenden Maßnahme im Bereich Schauspiel, Musik und Tanz teil. Und obwohl er der einzige mit einer sogenannten geistigen Behinderung war, klappte es gut. Förderstunden waren zwar nötig, aber die finanzierte er sich über das Persönliche Budget von der Agentur für Arbeit/REHA, wo wir auf eine sehr kooperative und kompetente Sachbearbeiterin trafen.

Aber was sollte danach kommen? Schauspieler mit Beeinträchtigung haben keinen Zugang zu Schauspielschulen und zu normalen Theatern. Und Theater wie das „RambaZamba" oder „Thikwa", beide in Berlin, „Die Tonne" in Reutlingen oder „Blaumeier" in Bremen, gibt es nicht in München. Das empfanden nicht nur wir, sondern viele andere auch als eine große Lücke im Kulturleben der Landeshauptstadt.

Im Dezember 2013 gründeten wir zusammen mit Gerd Brederlow, Barbara Dickmann, meiner Tochter Marie-Elise und Münchner Künstlern, Medienleuten und Angehörigen von Menschen mit Beein-



trächtigung, den gemeinnützigen Verein „Freie Bühne München/FBM e.V." mit dem Ziel, inklusive Theater- und Medienprojekte zu realisieren.

In enger Zusammenarbeit entwickelten wir zusammen mit der künstlerischen Leiterin Manuela Mantini ein Konzept, bei dem Schauspieler mit Beeinträchtigung und ohne Ausbildung auf Augenhöhe mit bereits ausgebildeten jungen Schauspielern ohne Beeinträchtigung zusammen arbeiten und auf der Bühne stehen. Zusätzlich wird es eine Mediengruppe für Kamera und Videoschnitt geben, die ebenfalls inklusiv besetzt ist. Die diplomierten Dozenten (viele auch mit therapeutischer Zusatzausbildung) in den Bereichen Schauspiel, Tanz, Musik und Bühnensport vermitteln das notwendige Wissen und das künstlerische Handwerkszeug, das andere auf der Schauspielschule lernen. Um die uns besonders wichtige Ensemblebildung und -arbeit zu gewährleisten, nehmen daran auch die Schauspieler teil, die bereits über eine Ausbildung verfügen.

Diese Art von Berufsbildungsbereich dauert zwei Jahre. Um die Bühnenreife zu erhalten, wird es aber auch danach weiterhin drei Stunden tägliche Coachings geben. Dazu laufen – ebenfalls drei Stunden täglich – die Proben, in denen die Stücke entwickelt werden.

Die große Frage ist natürlich, wie sich das Projekt finanziert. Zum einen gibt es ganz viel ehrenamtliches Engagement, zum anderen widmen wir einen Großteil unserer Vereinsarbeit den Antragsstellungen für Fördermittel, der Werbung von Fördermitgliedern für unseren Verein „Freie Bühne München/FBM e.V.", und natürlich der Werbung von Sponsoren und Spendengeldern. Und da sind wir schon jetzt, noch vor unserer ersten öffentlichen Vorstellung, auf ganz viel positive Resonanz gestoßen. Besonders hat uns gefreut, dass wir Sozialministerin Emilia Müller als Schirmherrin gewinnen konnten, und viele Prominente haben Grußworte geschickt für unsere Website: www.freiebuehnemuenchen.de

Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München fördert uns und ebenso Spender, wie ganz vorne weg die Sparda Bank München, die uns großzügig unterstützt. Das ist eine tolle Starthilfe, die uns einen kräftigen Schub nach vorn gibt. Förder-Anträge bei

der Stiftungsverwaltung der Lebenshilfe München, bei „Aktion Mensch" sowie anderen Stiftungen sind eingereicht. Und wir sparen natürlich, wo wir nur können. Damit wir jetzt Anfang Oktober mit den Proben und Coachings starten konnten, haben ganz viele Menschen nach Kräften und ehrenamtlich mitgeholfen.

Die Schauspieler geben sich mit einer Mini-Gage zufrieden, für den Lebensunterhalt muss nebenher noch gejobbt werden. Dankbar sind wir auch Diakon Oliver Gründel, dem Geschäftsführer der OBA/Offene Behindertenarbeit. Er stellt uns für eine sehr geringe Miete schöne Probenräume im Löhe-Haus zur Verfügung.

Unsere Schauspieler mit Beeinträchtigung sind allesamt Schauspiel-Anfänger. Sie beziehen – ähnlich wie in der Werkstatt – in den ersten beiden Jahren Grundsicherung und eine kleine monatliche Vergütung von der FBM. Danach – und das ist unser großes Ziel – wollen wir es ermöglichen können, dass alle Ensemblemitglieder zu einem normalen Schauspieler-Anfängergehalt bei der FBM fest engagiert sind. Ein Traum? Vielleicht ... aber wir wollen alles daran setzen, dass er Wirklichkeit wird. Ob die Theaterprojekte der FBM erfolgreich ankommen, liegt dann an ihrer künstlerischen Leistung. In der ersten Aufführung „Serata Nr. 0", geplant noch vor Jahresende, wird es schon richtig spannend. Ensemble und Zuschauer lernen sich kennen. Mehr wird nicht verraten.

Eines Tages, so hoffen wir, wird die „Freie Bühne München" auch ein eigenes Haus haben, das nicht allein spannende Kunst, sondern auch viele tolle Arbeitsplätze bietet. Inklusion nicht nur auf, sondern genauso hinter der Bühne und all den anderen Bereichen:

- in Küche und Kantine
- in der Kostümbildnerei und Schneiderei
- im Fundus und der Requisite
- im Karten- und Programmheftverkauf
- am Einlass wie beim Getränkeverkauf
- bei der Bühnentechnik wie in der Garderobe

– überall werden Menschen mit und ohne Beeinträchtigung Kollegen sein. Einfach

Das Theater-Ensemble arbeitet fleißig auf seine erste Aufführung hin. Doch dabei soll vor allem das Vergnügen nicht zu kurz kommen.

weil es normal ist und jeder Mensch das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl und die Verwirklichung seiner Interessen und Begabungen mit menschenwürdigen Arbeitsbedingungen hat. So wie es in der Erklärung der Allgemeinen Menschenrechte verbrieft ist!

Für mich, für alle, die die FBM mit enormem Engagement aufgebaut haben, ist es wirklich eine große Freude zu sehen, wie unbefangen, wie achtsam und respektvoll die Schauspieler miteinander umgehen. Und gerade die Schauspieler mit Beeinträchtigung bringen eine große Authentizität und Emotionalität auf die Bühne, die einen tiefen Kern im Zuschauer berührt.

Ein ganz schöner Moment war, als Bobby Brederlow nach der ersten Arbeit im Ensemble glücklich und laut in die Runde rief: „Hier will ich bleiben!"

Im Februar 2015 wird die FBM einen neuen Vorsprechtermin anbieten, für den man sich schon jetzt unter www.freiebuehnemuenchen.de bewerben kann.

Und zurück zu meinem Sohn Dennis: er geht mit ganz viel Elan und Begeisterung jeden Morgen zur Arbeit. Er hat seinen Traum vom Schauspielerberuf verwirklicht. So wie die anderen Schauspieler im Ensemble auch. Und ob einer da eine Behinderung hat oder nicht – das spielt wirklich keine Rolle.

Weitere Informationen:

www.freiebuehnemuenchen.de

Traum? Vielleicht ... aber wir wollen alles daran setzen, dass er Wirklichkeit wird. Ob die Theaterprojekte der FBM erfolgreich ankommen, liegt dann an ihrer künstlerischen Leistung. In der ersten Aufführung „Serata Nr. 0", geplant noch vor Jahresende,

wird es schon richtig spannend. Ensemble und Zuschauer lernen sich kennen. Mehr wird nicht verraten.

der Stiftungsverwaltung der Lebenshilfe München, bei „Aktion Mensch" sowie anderen Stiftungen sind eingereicht. Und wir sparen natürlich, wo wir nur können. Damit wir jetzt Anfang Oktober mit den Proben und Coachings starten konnten, haben ganz viele Menschen nach Kräften und ehrenamtlich mitgeholfen.

Die Schauspieler geben sich mit einer Mini-Gage zufrieden, für den Lebensunterhalt muss nebenher noch gejobbt werden. Dankbar sind wir auch Diakon Oliver Gründel, dem Geschäftsführer der OBA/Offene Behindertenarbeit. Er stellt uns für eine sehr geringe Miete schöne Probenräume im Löhe-Haus zur Verfügung.

Unsere Schauspieler mit Beeinträchtigung sind allesamt Schauspiel-Anfänger. Sie beziehen – ähnlich wie in der Werkstatt – in den ersten beiden Jahren Grundsicherung und eine kleine monatliche Vergütung von der FBM. Danach – und das ist unser großes Ziel – wollen wir es ermöglichen können, dass alle Ensemblemitglieder zu einem normalen Schauspieler-Anfängergehalt bei der FBM fest engagiert sind. Ein

Eines Tages, so hoffen wir, wird die „Freie Bühne München" auch ein eigenes Haus haben, das nicht allein spannende Kunst, sondern auch viele tolle Arbeitsplätze bietet. Inklusion nicht nur auf, sondern genauso hinter der Bühne und all den anderen Bereichen:

- in Küche und Kantine
- in der Kostümbildnerei und Schneiderei
- im Fundus und der Requisite
- im Karten- und Programmheftverkauf
- am Einlass wie beim Getränkeverkauf
- bei der Bühnentechnik wie in der Garderobe

– überall werden Menschen mit und ohne Beeinträchtigung Kollegen sein. Einfach

Das Theater-Ensemble arbeitet fleißig auf seine erste Aufführung hin. Doch dabei soll vor allem das Vergnügen nicht zu kurz kommen.

weil es normal ist und jeder Mensch das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl und die Verwirklichung seiner Interessen und Begabungen mit menschenwürdigen Arbeitsbedingungen hat. So wie es in der Erklärung der Allgemeinen Menschenrechte verbrieft ist!

Für mich, für alle, die die FBM mit enormem Engagement aufgebaut haben, ist es wirklich eine große Freude zu sehen, wie unbefangen, wie achtsam und respektvoll die Schauspieler miteinander umgehen. Und gerade die Schauspieler mit Beeinträchtigung bringen eine große Authentizität und Emotionalität auf die Bühne, die einen tiefen Kern im Zuschauer berührt.

Ein ganz schöner Moment war, als Bobby Brederlow nach der ersten Arbeit im Ensemble glücklich und laut in die Runde rief: „Hier will ich bleiben!"

Im Februar 2015 wird die FBM einen neuen Vorsprechtermin anbieten, für den man sich schon jetzt unter www.freiebuehnemuenchen.de bewerben kann.

Und zurück zu meinem Sohn Dennis: er geht mit ganz viel Elan und Begeisterung jeden Morgen zur Arbeit. Er hat seinen Traum vom Schauspielerberuf verwirklicht. So wie die anderen Schauspieler im Ensemble auch. Und ob einer da eine Behinderung hat oder nicht – das spielt wirklich keine Rolle.

Weitere Informationen:

www.freiebuehnemuenchen.de